

# Institut Energie am Bau – FHNW Gruppe Bau



## PILOTREGION BASEL DER 2000-WATT-GESELLSCHAFT

Praxislabor der Nachhaltigkeitsforschung:  
Der Kanton Basel-Stadt und Novatlantis beschreiten gemeinsam den Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft. Sie unterstützen den Wissenstransfer von der angewandten Stadtentwicklungs- und Mobilitätsforschung in die Praxis; und die Forschung nutzt Erfahrungsgewinne aus der Praxis.

### Interdisziplinäre Zusammenarbeit:

In der Pilotregion Basel arbeiten das Hochbau- und Planungsamt sowie das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt, die Universität Basel und die Fachhochschule Nordwestschweiz mit Novatlantis und den Forschungsanstalten – EMPA, EAWAG, WSL und PSI – im ETH-Bereich zusammen. Die Projektkoordination der Pilotregion Basel obliegt dem Institut Energie am Bau - FHNW.

### Stadtentwicklungsprojekte Erlenmatt und ProVolta:

Architekturwettbewerbe haben Grossprojekte auf dem ehemaligen Güterbahnhofareal der DB und entlang der Grossbaustelle für die unterirdische Autobahn (Nordtangente) durch das Quartier St. Johann hervorgebracht, die neue Impulse für eine städtebauliche Neugestaltung geben.

### KONTAKT:

- › Thomas Kühne
- › Telefon 061 467 45 72
- › thomas.kuehne@fhnw.ch

## PROGRAMM P+D-BAUTEN BASEL

Basel auf dem Weg zur nachhaltigen Stadt:  
Basel-Stadt fördert mit dem PROGRAMM P+D-BAUTEN zukunftsweisende Pilot- und Demonstrationsprojekte im Baubereich. Für die Unterstützung von P+D-Vorzeigeobjekten stellt der Kanton bis Ende 2012 rund 800'000 Franken zur Verfügung.

### Gesucht: nachhaltige Lösungen am Bau mit Vorbildcharakter

Mit dem Programm P+D-BAUTEN soll das zunehmende Interesse aller Akteure an zukunftsfähigen Gebäuden und Baulösungen verstärkt werden und in Basel dadurch eine neue Kultur des innovativen Planens und Bauens für eine nachhaltige Zukunft entstehen.

### Drei Kategorien, die gefördert werden:

Mit dem P+D-Förderprogramm werden Bauherren aufgefordert, sowohl bei Gesamtkonzeptionen als auch bei der Auswahl einzelner Komponenten oder Materialien zukunftsweisende Lösungen anzuwenden. Die drei Förderkategorien dienen dazu auch bei Sanierungen neueste Technologien anzuwenden und interessierten Fachleuten vorzudemonstrieren.

### KONTAKT:

- › Franco Fregnan
- › Telefon 061 467 44 92
- › franco.fregnan@fhnw.ch

## CLEAN ENGINE VEHICLE (CEV)

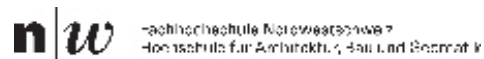
Gastreibstoffe bieten klare Umweltvorteile:  
Um Verbrennungsmotoren umweltschonender zu machen, ist der Einsatz von Erdgas und Biogas als Treibstoff besonders attraktiv. Damit können sowohl lokal luftbelastende Emissionen wie auch der global klimaschädigende CO<sub>2</sub>-Ausstoss vermindert werden.

### Führende CEV-Technologie:

EMPA und ETH Zürich haben einen Erdgasantrieb in einem Prototypen entwickelt, der so niedrige Emissionen aufweist, dass er sowohl die Euro-5-Anforderungen deutlich unterschreitet als auch die strengen kalifornischen Grenzwerte erfüllt. Ausserdem stösst ein mit CEV-Technologie ausgerüstetes Fahrzeug 30% weniger CO<sub>2</sub> aus, als ein gleich motorisiertes benzinbetriebenes Fahrzeug.

### Prototyp demonstrieren und testen:

Ein erstes Testfahrzeug mit Elementen der besonders sauberen CEV-Technologie ist auf Basis eines VW Golf Variant gestaltet und wurde erstmals auf dem Automobilsalon Genf und an der rallye21 in Basel vorgestellt. Weitere zwei Prototypen auf Basis des VW Touran sind seit 2006 in der Pilotregion Basel im Einsatz.



## PLATTFORM | Zukunft Bau